

Der Mann hinter diesem Fest

FEIER Erwin Graf war für die Organisation der Festwochenenden verantwortlich. Er glaubt, dass sich sein Heimatort durchs Jubiläum verändert hat – zum Positiven.

VON BETTINA DENNERLOHR

SCHMIDMÜHLEN
Hier lebe ich.



SCHMIDMÜHLEN. Einem Ort bietet sich immer nur eine einzige Chance, um bei auswärtigen Besuchern einen guten Eindruck zu hinterlassen. Ist die einmal vertan, werden auch die Besucher nicht wiederkommen, findet Erwin Graf. Schmidmühlen muss sich darüber aber keine Sorgen machen, meint er; schließlich seien die Veranstaltungen zum Gründungsjubiläum bisher rundum gelungen.

Zwei Jahre für die Vorbereitung

Rund zwei Jahre hatten die Organisatoren Zeit für ihre Planungen. Einer von ihnen ist Erwin Graf, der als offizieller Festleiter fungierte. Auch wenn das mit viel Arbeit verbunden gewesen sei, hätten andere noch viel schwerere Aufgaben zu bewältigen gehabt, sagt er: „Nach den drei Wochen Festbetrieb ist mein Job vorbei. Andere sind das ganze Jahr in Einsatz.“ Auch während des Festes selber hätten die rund 300 Helfer alles gegeben: „Man müsste seinen Hut vor vielen ziehen, zum Beispiel denen, die bei diesen Temperaturen den ganzen Tag hinter dem Grill gestanden sind.“ Zusammen sei es gelungen, ein Programm auf die Beine zu stellen, wie es der Ort noch nie gesehen habe – schließlich dauern die Feiern zum Jubiläum ein ganzes Jahr.

Was Graf offenbar ganz besonders freut: Das Programm ist einfach sehr vielfältig geworden – von Salsa über Kindermusik bis zur Kabarett und klassischer Blasmusik war alles dabei. Daher falle es ihm schwer, einzelne Höhepunkte auszumachen, sagt Graf im Rückblick. Jede Veranstaltung sei für sich selbst genommen ein Highlight, weil sie jeweils ein spezielles Publikum anspreche, findet er.

Public Viewing ein voller Erfolg

Rund vier Wochen vor dem Beginn war für das Fest alles organisiert. Das müsse auch so sein, damit alles glatt über die Bühne gehe, erklärt Graf. Trotzdem war noch viel Raum für Flexibilität: Kurzfristig wurde ein Public Viewing für das WM-Achtelfinale zwischen Deutschland und England aus der Traufe gehoben. Damit habe man erreichen wollen, dass die Besucher nach dem Festzug nicht einfach wieder gehen – mit Erfolg: Rund 1000 Fußballfans verfolgten das Spiel.

Was die Organisatoren dabei immer im Hinterkopf hatten: Das Gründungsjubiläum sollte helfen, Schmidmühlen bekannter zu machen. Ob das wirklich gelungen ist, werde sich erst in einigen Monaten zeigen, sagt Graf. Er blicke dem aber zuversichtlich entgegen: „Das Fest ist gigantisch gelaufen – besser, als wir es uns je hätten erträumen können.“ In einem habe es Schmidmühlen nämlich schwerer als andere, eigentlich vergleichbare Orte: Durch den Truppenübungsplatz sei man quasi vom Hinterland abgeschnitten, und das Einzugsgebiet für Feste und Feiern falle dem entsprechend eben kleiner aus.



Für Klein und Groß hielt das Programm im Festzelt einiges bereit: Hier begeistert Musiker Donniki die jungen Schmidmühlener.

Fotos: Archiv, Dennerlohr



Er blickt gern auf seine Arbeit als Festleiter zurück: Erwin Graf.

Im Durchschnitt konnten jeden Tag 600 bis 700 Gäste im Festzelt begrüßt werden. Den Festzug haben wohl knapp 3000 Schaulustige verfolgt. „Man kann nicht jeden Tag hingehen, aber wer nie da war, hat klar etwas versäumt“, findet Graf. Tatsächlich seien die Schmidmühlener aber mit Leib und Seele bei ihrem Marktjubiläum dabei. Auch für Graf selbst stand von Anfang an fest, dass er sich in irgendeiner Form an den Feierlichkeiten beteiligen wollte. Zu dem Amt als Festleiter sei er schließlich über

sein eigentliches Engagement beim Sportverein gekommen. In einer der ersten Sitzungen zum Festjahr, bei dem die Vereine gemeinsam am Programm tüftelten, wurde er für den Posten vorgeschlagen. „Gezögert habe ich eigentlich nicht“, sagt Graf. 30 Jahre lang habe er das Vereinsleben im Ort genossen – jetzt sei es für ihn an der Zeit gewesen, wieder etwas an die Gemeinschaft zurückzugeben. Im Ort sei das Leben ruhig, jeder Bürger kenne jeden. Dass das nämlich auch völlig anders sein kann weiß der gebürtige

DAS JUBILÄUMSPROGRAMM DER NÄCHSTEN MONATE

► **Juli:** Am 10. Juli findet die Vereinsolympiade der SG Schmidmühlen statt. Einen Tag später wird auf dem Hammerschloss-Areal die Komposition „Vils-schiffahrt“ von Simon Meier aufgeführt. Das Konzert beginnt um 17 Uhr; Karten kosten im Vorverkauf 10, an der Abendkasse 13 Euro. Am 16. Juli feiert die Erasmus-Grasser-Volksschule ihr Schulfest. Von 14.30 bis 19.30 Uhr lautet das Motto „50 Jahre Schulhaus“. Am 23. Juli findet ab 18 Uhr das Patenschaftsschießen der Sportschützen im Schützenheim statt. Die Erasmus-Grasser-Ausstellung wird am 28. Juli mit einem Vortrag um 19 Uhr eröffnet. Die Ausstellung geht bis zum 1. August. Am 31. Juli und 1. August findet das 32. Marktfest statt.

► **Überraschung:** Für das Marktfest hat sich die Mittelbayerische Zeitung eine besondere Überraschung für ihre langjährigen Leser ausgedacht: Die ersten 100 Schmidmühlener, die sich am Stand des Fischereivereins melden, bekommen eine köstliche gebratene Lauterachforelle. Die Rechnung bezahlt die Mittelbayerische Zeitung.

► **August:** Am 7. August startet der Frauenbund ab 13 Uhr zu einer geführten Kräuterwanderung rund um Schmidmühlen. Mit dabei ist Ramona Fischer, von Beruf Kräuterpädagogin und Heilpraktikerin.

► **September:** Vom 4. bis zum 6. September ist Kirchweihfest. Am 12. September führt das Marionettentheater ab 16 Uhr im Hammerschloss auf. Der Frauenbund veranstaltet am 18. September ab 14 Uhr einen Vortrag im Hammerschloss. Das Thema lautet „Kräuterkunde für ein ganzes Frauenleben“. Am 25. und 26. des Monats findet im Hammerschloss der Zukunftstag zum Thema „Regenerative Energien“ statt.

► **Oktober:** Der 2. und 3. Oktober stehen im Zeichen der Natur: Auf dem Hammerschloss-Areal findet der 1. Schäferstag statt. Am 21. Oktober werden ebenfalls im Hammerschloss die Umwelttage präsentiert. Vom 23. Oktober bis zum 14. November steigen die 30. Wildwochen. Die Ausstellungseröffnung und die Hubertusmesse finden im Hammerschloss bzw. in der Kirche statt. Vom 24. bis zum 31. Oktober schließen sich die Aktionstage „Mensch und Natur“, „Jagdhunde“ und „Wanderungen“ an.

► **November:** Am 7. November wird ab 16 die Jagdstrecke gelegt. Sieben Tage später erklingen ab 17 Uhr die Glocken der Pfarrkirche zum Konzert.

► **Dezember:** Am 3. Dezember wird die „Heilige Nacht“ mit Enrico de Paruta in der Pfarrkirche aufgeführt. Am 10. endet das Festjahr offiziell mit einer Ehrung verdienter Bürger.

Schmidmühlener Erwin Graf aus eigener Erfahrung: Er und seine Familie haben ja fünf Jahre lang in München gelebt. Für sie selbst sei das eine gute Zeit gewesen, sagt Graf. Trotzdem sind die Grafts gerne wieder nach Schmidmühlen zurückgekommen.

Sein Heimatort hat sich durch die 1000-Jahr-Feier verändert, findet Graf. „Das so viele Leute über die Vereinsgrenzen hinweg an einem großen Projekt gearbeitet haben, das hat es bei uns noch nie gegeben“, sagt er. Für das Fest zum Beispiel sei offiziell die Ge-

meinde der federführende Ausrichter gewesen. Ohne die Unterstützung der Vereine hätte man das Programm aber nicht einmal ansatzweise so verwirklichen können, sagt Graf.

→ Lesen Sie morgen: In einem Alter, in dem sich andere Menschen zur Ruhe setzen, entdeckte Baptist Fischer für sich ein neues Hobby: Technik. Seitdem dokumentiert der begeisterte Filmer das Vereinsleben des Trachtler – auch beim Gautrachtenfest während des Marktjubiläums in Schmidmühlen.